burger erklärte in seinen Ausführungen über die jeweilige Lage des Geschäfts, daß im verflossenen Geschäftsjahr die schlechte Lage der Papierfabrikation im Allgemeinen auch einen wesentlich schwächenden Einfluß auf die Strohstoffabrikation gehabt habe. Das neue Geschäftsjahr habe mit wesentlich besseren Aussichten begonnen. Die Rohstoffpreise seien zu mäßigen Preisen bewerkstelligt worden, nur die Preise von Stroh machen hiervon eine Ausnahme, weil durch den Futtermangel des Jahres 1892 Stroh vielfach zur Viehfütterung benutzt und die Preise desselben in Folge dessen gestiegen seien. Bei den voraussichtlich höheren Preisen des Strohstoffes werde sich diese Differenz aber ausgleichen. — Nach dem Geschäftsbericht beträgt der Netto-Gewinn immer noch 143 369 ℳ, wovon satzungsgemäß 5 Proc. = 7118 ℳ für Zuweisung zum Reservefonds I zu führen sind. Der Vorstand hatte vorgeschlagen, von den verbleibenden 136 131 ℳ 7118 ℳ für Tantième aus diesjährigem Gewinn an den Aufsichtsrath, 8542 ℳ für vertragsmäßige Tantième und Gratification an den Vorstand und Beamte und 135 660 ℳ als Dividende von 4 Proc. zu vertheilen. Sowohl dieser Vorschlag, wie auch die Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz fand einstimmig Annahme. Nachdem noch der Vorstand und Aufsichtsrath in ebenso einstimmiger Weise entlastet worden waren, wählte man das satzungsgemäß ausscheidende Aufsichtsrathsmitglied F. v. Löhr wiederum Zurückes wieder. Die Dividende ist sofort zahlbar.

*— Die seit 1889 zum Geschäftsbetriebe in Sachsen zugelassene Versicherungs-Gesellschaft „Arminia" zu München beteiligt künftig auch die Lebensversicherung und führt die Firma „Arminia", Lebens-, Haftpflicht- und Militairdienstkosten-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. — Sitz derselben ist Dresden.

-a. **Nordhausen**, 22. Februar. Wie hier in Nordhausen, so ist auch in Wernigerode seitens der städtischen Behörden eine Commission eingesetzt worden, welche den Bau einer Harzbahn Nordhausen-Benneckenstein-Wernigerode betreiben soll. Es ist der Bau einer normalspurigen Bahn mit Secundairbetrieb für wünschenswerth erklärt worden, doch will man sich nöthigen Falles, wie die Zeitung „Teicht." erfährt, mit einer schmalspurigen begnügen. In nächster Zeit findet in Benneckenstein eine Conferenz der Vertreter der betheiligten Städte statt. Die Baukosten für die normalspurige Bahn sind auf 14 Millionen Mark, die einer schmalspurigen auf 4 Millionen Mark veranschlagt.

-r. **Gera**, 22. Februar. Der Aufsichtsrath der Geraer Actienbrauerei zu Tinz hat an Stelle des jetzigen Brauereidirectors Weltzhel den Brauerei-Inspector der städtischen Brauerei Hepne und Jena gewählt. Durch die Wahl des neuen Directors hofft man, eine tüchtige Kraft erhalten zu haben und — bessere Geschäftsjahre für die Actionäre.

r. **Meiningen**, 21. Februar. Der hiesige Spar- und Vorschußverein, eingetr. Gen., hat im vergangenen Jahre einen Geschäftsumsatz von 10 060 587 ℳ zu verzeichnen. Der Reingewinn beläuft sich auf 23 832 ℳ, wovon 15 Proc. dem Reservefonds, 12½ Procent dem Specialreservefonds und 7 Proc. Dividende an die Mitglieder überwiesen werden. — Der Verband des Spar- und Vorschuß-Vereins Masungen hat beschlossen, die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. in Vorschlag zu bringen.

*— **Erlaß des königlich preußischen Finanzministers.** Bei der Ausfuhr von mit Branntwein versetzten Fruchtsäften kann, wenn die Feststellung der darin enthaltenen Mengen reinen Alkohols bei einem andern als dem Ausgangsamte stattgefunden hat, eine nochmalige Feststellung des Alkoholgehaltes bei dem Ausgangsamte auch dann unterbleiben, wenn die Sendung diesem Amte unter Colloverschluß vorgeführt wird.

HTB. **Prolongationssätze der Berliner Börse** am 22. Februar. Oesterr. Credit-Actien 0,0125 Rep. bis glatt, Lombarden 0,2375 Dep., Disconto-Commandit 0,15 Dep., Deutsche Bank glatt, Dresdner Bank glatt, Berliner Handelsgesellschaft glatt, Mainz-Ludwigshafen 0,0875 Dep., Marienburg-Mlawka 0,20 Dep., Ostpreußische Südbahn 0,20 Dep., Gotthard glatt, Bochumer Gußstahl 0,15 Dep., Dortmunder Union 0,40 Dep., Laurahütte 0,15 Dep., 4proc. Egypter 0,35 Dep., 5proc. Italiener 0,2375 Dep., 4proc. Ungarn 0,1875 Dep., 4proc. russische Consols 0,40 Dep., 80er russische Anleihe 0,2375 Dep., III. Orient-Anleihe 0,30 Dep., russische Noten 0,10—0,20—0,15 Rep. Alles mit Courtage.

*— In Dömitz an der Unterelbe wird eine neue Dynamitfabrik errichtet, welche außerhalb des Dynamittrust steht.

*— **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft zu Hamburg.** In neuerer Zeit hat sich an der Berliner Börse wieder ein wildes Spiel in den Actien dieses Unternehmens, ebenso wie in denen des Nordeutschen Lloyd etabliirt. Wie aus Hamburg mitgetheilt wird, dürfte die Bilanz der Packetfahrt-Actien-Gesellschaft keine Ueberraschungen bringen. In Kreisen, denen man wohl ein Urtheil zutrauen darf, schätzt man den Nutzen bis Mitte August d. J. auf 5, höchstens auf 5½ Millionen Mark, davon ab die durch die Cholera verursachten Kosten ca. 2 Millionen Mark, Abschreibungen ca. 3 Millionen Mark, Restvortrag auf neue Rechnung. Januar-Februar des laufenden Jahres sind ungünstig. Ausfrachten sind in den Ausstellungsgütern reichlich vorhanden, die 1. und 2. Cajüte der Sonntags-Expeditionen sind gut besetzt, dagegen fehlen die Rückfrachten, die Schnelldampfer sind ungenügend besetzt und der lucrativste Geschäftszweig — die Auswanderung — fehlt fast ganz.

♁ **Die Wandsbecker Lederfabrik, Actien-Gesellschaft zu Hamburg**, hat im Betriebsjahre 1892 einen Bruttogewinn von 258 943 ℳ erzielt (gegen 222 434 ℳ im Vorjahre); davon erforderten die Handlungs-Unkosten 36 164 ℳ (33 289 ℳ), an Zinsen und an Provision waren zu zahlen 65 196 ℳ (47 598 ℳ), zu Abschreibungen wurden 123 107 ℳ (120 155 ℳ) verwendet, und aus dem Reingewinn von 123 107 ℳ (120 155 ℳ) erhält der Reservefonds 6074 ℳ (5946 ℳ), an Tantième werden 12 084 ℳ (12 598 ℳ) gezahlt, und die Actionäre erhalten 100 000 ℳ als Dividende von 10 Proc., also ebenso viel wie im Vorjahre. Das Actiencapital besteht zur Zeit aus 1 000 000 ℳ, die Direction schlägt jedoch vor, dasselbe um 500 000 ℳ zu erhöhen. Zur Zeit ist die Gesellschaft noch mit 75 000 ℳ Hypotheken belastet, der Reservefonds hat die Höhe von 22 589 ℳ (15 671 ℳ) erreicht; Accepte waren bei Schluß des Geschäftsjahres auf die Gesellschaft 586 448 ℳ (963 438 ℳ im Vorjahre) in Umlauf, und Creditoren waren 664 499 ℳ (873 295 ℳ) zu verzeichnen. In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit einem Waarenvorrathe von 1 871 806 ℳ (2 089 763 ℳ) hineingetreten, der zu Einkaufs-, resp. Kostpreisen in die Bilanz eingestellt ist. Der gegen Ende des verflossenen Jahres eingetretenen Hausse in überseeischen Rohhäuten konnte der Vorstand durch rechtzeitige Einkäufe und Abschlüsse begegnen, auch in Gerbstoffen ist der Bedarf auf lange hinaus zu mäßigen Preisen eingedeckt worden. Die Erzeugnisse der Fabrik, welche unter der Bezeichnung norddeutsche Leder in den Handel gelangen, erfreuen sich großer Beliebtheit bei stetig steigender Nachfrage, so daß Fabrikation und Absatz gegen das Vorjahr an Umfang bedeutend zugenommen haben. In Folge dessen schlagen Aufsichtsrath und Vorstand die erwähnte Capitalerhöhung vor.

*— **Versammlung der österreichischen Interessenten der Stickereibranche.** Am 20. dieses Monats fand in Wien eine vom Director der Vereinigten Stickerei-Fabriken Lichtenau, Herrn Maier, einberufene Versammlung der hervorragendsten österreichischen Interessenten der Stickereibranche statt. Die Anwesenden beschlossen mit Rücksicht auf die Erhöhung der Preise des Rohmaterials und auf die neuerdings um 20—30 Procent gesteigerten Arbeitslöhne einstimmig, eine Preiserhöhung ihrer Fabrikate eintreten zu lassen, und es wurde einer weiter einzuberufenden General-Versammlung vorbehalten, den Procentsatz der Steigerung definitiv festzusetzen. Die zweite Conferenz findet Ende dieser Woche statt und die Preiserhöhung soll sofort nach derselben in Kraft treten.

*— **Banca d'Italia.** Man schreibt der „Allgem. Ztg." aus Mailand: Wie bereits gemeldet, findet die außerordentliche Hauptversammlung der italienischen Nationalbank, auf deren Tagesordnung Verschmelzung mit den beiden toscanischen Zettelbanken unter der Firma Banca d'Italia und Durchführung der Auflösung der Banca Romana steht, am 27. dieses Monats in Florenz statt. Der Bericht, welcher den Actionairen unterbreitet werden soll, giebt eine ausführliche Schilderung der Verhandlungen mit der Regierung, die zu folgendem Uebereinkommen geführt haben: Der Staat gewährt der neu zu schaffenden Einheitsbank, die mit einem Actien-Capital von 300 Millionen, auf welche zunächst 70 Procent eingezahlt sind, ins Leben tritt, das Noten-ausgabereht auf zwanzig Jahre. An Noten darf das Vierfache des vorhandenen Actien-Capitals in Umlauf gesetzt werden und wird die Notenumlaufsteuer während der ganzen Concessionsdauer auf 1 Proc. (bisher 1,44 Proc.) herabgemindert. Die Metallrücklage wird von 33⅓ auf 40 Proc. erhöht, doch kann die Deckung der überschießenden 6⅔ Proc. unter Zustimmung der Regierung auch in Wechseln oder Bankiergutgaben auf das Ausland bestehen. Die neue Bank besitzt das Recht, bis höchstens zu einem Drittel das Actiencapital in Staatsrente anzulegen. Wenigstens für die ersten fünf Jahre soll den Noten des neuen Instituts die Eigenschaft als gesetzliches Zahlmittel beigelegt werden; auch den Cassabestand des Staatsschatzes wird dasselbe unter den gegenwärtig bestehenden Vorschriften übernehmen. Die Bedingungen, unter welchen die Verschmelzung der Nationalbank mit der Banca Nazionale Toscana und der Banca Toscana di Credito stattfinden soll, sind folgende: Die Banca Nazionale Toscana erhält für ihre bisher umlaufenden 80 000 Actien die gleiche Anzahl der Banca d'Italia, jede derselben mit 700 Lire, eingezahlt; der Banca Toscana di Credito werden 8000 Actien mit derselben Einzahlung ausgehändigt, was ihrem bisherigen Capital von 5 Millionen, einschließlich der Rücklage in Höhe von 600 000 Lire, entspricht; die Nationalbank erhält 214 285 ebenfalls 70 proc. Actien als Gegenwerth ihrer umlaufenden 200 000 mit 75 Procent Einzahlung. Die restlichen 47 715 Actien werden den Actionairen der Nationalbank al pari zur Verfügung gestellt als Gegenwerth für das höhere Aufgeld, welches die alten Actien bisher behaupten. Die übrigen Bestimmungen beziehen sich auf Personenfragen, Pensionscassen ꝛc. der in Rede stehenden drei Institute. Die Auflösung der Banca Romana soll wie folgt durchgeführt werden: Die Nationalbank aber ihre Rechtsnachfolger bezahlt jede der umlaufenden 15 000 Actien der betreffenden Anstalt mit 450 Lire, gleichgiltig, welches auch das Ergebniß der betreffenden Liquidation sei. Die Metallrücklage, sowie sämmtliche Activa der Banca Romana gehen auf die Nationalbank über, ebenso natürlich die vorhandenen Passiva, in welchen die Einlösung der Banknoten, deren Umlauf am 10. Januar c. auf 134 981 888 Lire festgestellt wurde, einbegriffen ist. Der Gegenwerth dieser jedenfalls mit einem bedeutenden Ausfall verbundenen Verpflichtung liegt in der Gewährung der Concessionsdauer auf 20 Jahre und in der Ermäßigung der Notenumlaufsteuer auf 1 Proc., welche einen ungefähren Nutzen von 30 Millionen für die neue Bank repräsentirt. Nichtsdestoweniger macht sich in Actionairkreisen der Nationalbank eine lebhafte Opposition gegen diese Vorschläge geltend, so daß deren Annahme im gegenwärtigen Augenblick durchaus noch nicht gesichert erscheint. Zu berücksichtigen bleibt ferner, daß noch Absicht der Regierung den beiden sicilianischen Zettelbanken, dem Banco di Napoli und dem Banco di Sicilia, das Notenausgaberecht auch fernerhin belassen werden soll, sowie daß sich im Lande selbst eine mächtige Strömung geltend macht behufs Gründung einer neuen, ganz unabhängigen Staatsbank, der allein das Recht zur Notenausgabe zu gewähren sei, während die bestehenden Zettelbanken lediglich in einfache Creditinstitute umgewandelt werden sollen.

Athen, 21. Februar. Der Director der „Industriellen Creditbank", Apostolidis, hat sich entleibt. Die Lage der Bank wird als sicher bezeichnet.

Landwirthschaftliches.

Berlin, 21. Februar. In den Tagen vom 12. bis 16. d. M. haben 30 Sitzungen innerhalb der verschiedenen Ausschüsse und Abtheilungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft stattgefunden. Die Beschlüsse in denselben beziehen sich zunächst auf die Durchführung der diesjährigen Ausstellung zu München. Es ist eine Anzahl kleinerer Abänderungen und Ergänzungen an der veröffentlichten Ausstellerordnung beschlossen worden, ferner hat der Gesammtausschuß einen sehr wichtigen Beschluß gefaßt, nämlich einen Sendenausschuß zu bilden, welcher die Angelegenheit der Beschützung der Ausstellung vor Seuchenansteckungen in die Hand zu nehmen hat. Weiter wurden einige Theile der Ausstellerordnung für Berlin 1894 festgesetzt, namentlich das Preisausschreiben für eine Kartoffel-Ausstellung, ferner wurde die Prüfung von Petroleum-Motoren, Kartoffel-Erntemaschinen und Kartoffel-Sortirmaschinen beschlossen, auch wurde ein vorläufiger Beschluß gefaßt über eine Ausstellung und Prüfung von Apparaten zum künstlichen Trocknen der Ernten. In der Düngerabtheilung wurde über den Unwerth des Heusel'schen Steinmehls verhandelt, sowie über die Lage des Phosphorsäuremarktes. Die Ackerbauabtheilung beschäftigte sich mit Fragen des Pflanzenschutzes, des Vogelschutzes und der Mäusevertilgung. Der Sonderausschuß für landwirthschaftliche Gesellschaftsreisen stellte den Plan fest für eine Reise nach England. Der Sonderausschuß für Absatzfragen verhandelte über Saldo-Reinholtung und Benutzung der städtischen Abfälle. Es ist in diesen Tagen eine größere Anzahl von früheren Beschlüssen der Gesellschaft zur Ausführung gekommen und eine ebenso große Anzahl neuer Arbeitsgebiete in Angriff oder in Aussicht genommen worden, deren Durchführung die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft in der nächsten Zeit aufs Eifrigste beschäftigen wird. Der Haushaltplan der Gesellschaft für 1893/94 wurde mit 282 500 ℳ festgestellt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 22. Februar. Ueber das Vermögen der zum Betriebe eines Colonialwarengeschäftes alhier, Windmühlenstraße 42, unter der Firma Köchlin & Heinze bestehenden offenen Handels-Gesellschaft ist heute, am 22. Februar 1893, Nachmittags 4¼ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Deutrich hier. Wahltermin: am 13. März 1893, Mittags 12 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 27. März 1893. Prüfungstermin: am 7. April 1893, Mittags 12 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 22. März 1893.

† Ueber das Vermögen des Fabrikanten Heinrich Emil Geißler, Inhabers der Leder-Treibriemen-Fabrik unter der Firma: Emil Geißler zu Leipzig-Lindenau, ist heute, am 22. Februar 1893, Vormittags 11¾ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Barth hier. Wahltermin: am 13. März 1893, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 27. März 1893. Prüfungstermin: am 7. April 1893, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 22. März 1893.

Tarifwesen.

*† Der neue Local-Güter-Tarif der sächsischen Staatseisenbahnen, welcher vom 1. Januar d. J. ab ins Leben getreten ist, enthält u. A. folgende Vorschriften über die ausnahmsweise Behandlung einiger Beförderungsgegenstände:

1) Frisches Obst — auch Weintrauben (mit Ausschluß von Südfrüchten) — und frische Beeren werden, wenn sie als Frachtgut aufgegeben werden, mit den Personenzügen oder Eilgüterzügen zu den einfachen Frachtgutsätzen befördert, soweit die Verwaltung nach den Betriebseinrichtungen und den Fahrplan-Bestimmungen die Benutzung dieser Züge für zulässig erklärt.

Ausgeschlossen von dieser Frachtvergünstigung sind die in Treibhäusern gezogenen oder aus südlichen Gegenden zu ungewöhnlicher Jahreszeit eingeführten theueren Obstsorten, welche zu den Delicatessen zu rechnen sind. Bei eilgutmäßiger Beförderung dieser Obstsorten wird die tarifmäßige Eilgutfracht berechnet.

2) Für regelmäßige Sendungen von Milch und Mineralwasser, besonders nach großen Städten, werden, jedoch nur auf besonderen Antrag, jederzeit widerruftliche Begünstigungen zugestanden, die hauptsächlich in Frachtzahlung für gewöhnliches Stückgut bei Beförderung mit Personenzügen bestehen.

3) Bei Versendung lebender Fische, einschließlich Fischbrut, wird dem Begleiter gestattet, in dem Wagen, in welchem die Fischbehälter verladen sind, Platz zu nehmen. Der Begleiter hat in solchem Falle bei Beförderung in Personen- oder Schnellzügen eine Fahrkarte der im Zuge befindlichen niedrigsten Wagenclasse zu lösen, bei Beförderung in Eilgüterzügen dagegen das Fahrgeld von 2 ₰ für das Kilometer zu entrichten.

4) Bei Beförderung von Bienensendungen in Güterzügen wird auf Verlangen je einem Begleiter gegen Entrichtung eines Fahrgeldes von 2 ₰ für das Kilometer die Mitfahrt im Packwagen gestattet. Findet die Beförderung von Bienensendungen in Personenzügen statt, so hat der etwaige Begleiter, wenn er im Packwagen Platz nimmt, eine Fahrkarte der im Zuge befindlichen niedrigsten Wagenclasse, wenn er dagegen im Personenwagen Platz nimmt, eine Fahrkarte der zu benutzenden Wagenclasse zu lösen.

5) Bei Beförderung von Brieftaubensendungen in Personenzügen hat der etwaige Begleiter, der sich durch Vorzeigung eines Duplicat-Frachtbriefes auszuweisen hat, sofern er in dem Wagen Platz nimmt, in welchem die Tauben befördert werden, eine Fahrkarte der im Zuge befindlichen niedrigsten Wagenclasse, sofern er jedoch im Personenwagen Platz nimmt, eine Fahrkarte der zu benutzenden Wagenclasse zu lösen.

Einnahme-Ausweise.

*— **Oesterreichische Südbahn.** Vom 10. bis 16. Februar 738 921 fl. (+ 154 776 fl.).

Leipziger Börse am 22. Februar.

Die Börse nahm heute einen etwas ruhigeren Verlauf als während der letzten Tage, in Folge dessen die Aufwärtsbewegung, welche sich gestern etwas überhastet hatte, weitere Fortschritte im Allgemeinen nicht mehr machen konnte. Indeß war doch zu beobachten, daß die zuversichtliche Stimmung, die in der letzten Zeit die Gemüther erfaßt hat, eine Beeinträchtigung keineswegs erfahren hat und daher, trotz der theilweise etwas niedrigeren Notirungen, die Grundtendenz nach wie vor zur Festigkeit gravitirte. Berlin anfänglich schwach, befestigte sich späterhin wieder merklich.

Das Geschäft auf dem Gebiete der deutschen Staatspapiere war im Ganzen nicht von Belang; in 3proc. Reichsanleihe, welche 0,30 erhöhen, fanden gleichwohl in 4proc. dergleichen (+ 0,10) namhafte Umsätze statt, 3½proc. Reichsanleihe blieben fest, was auch von 3½proc. und 4proc. Consols gilt, während Sächsische Rente ermatteten und etwas billiger offerirt blieben. Sächsische Anleihe fest, desgleichen 3½proc. Landrente (+ 0,25), 4proc. Dresdner Stadtanleihe und 4proc. Leipziger Anleihe, 3½proc. dergleichen waren nur eine Kleinigkeit höher zu haben. 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt verkehrten zu gestriger Notiz, ebenso Erbländer, während Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe zu besseren Preisen gefragt waren.

Der Bahnenmarkt blieb heute stark vernachlässigt; das ganze Interesse beschränkt sich auf Altenburg-Zeitzer Stamm-Actien (+ 0,50), Localbahn und Lombarden, letztere sehr lebhaft. Altenburg-Zeitzer Prioritäts-Actien sind einmal zu letzter Notiz gehandelt worden und blieben noch angeboten. Buschtiehrader B lagen schwach, ebenso Lemberger und Lübeck-Büchen.

Die Bankactien zeichneten sich durch ziemlich feste Haltung aus, und zwar standen im Vordergrunde des Interesses: Leipziger Credit, Leipziger Bank, Deutsche Bank, Handelsgesellschaft, Dresdner Bankverein (+ 1), Credit- und Sparbank und Oberlausitzer Bank (+ 2,25). In Commandit fanden zu 191,75 große Ultimoabschlüsse statt.

Die Industrieactien, welche im Allgemeinen ziemlich belebt gewesen sind, verfolgten keine einheitliche Coursrichtung. Durch bessere Preise zeichneten sich aus: Zeitzer Paraffin (+ 1), Torgauer (+ 1), Hartmann (+ 0,50), Deutsche Werkzeug (+ 0,25), Wiede (+ 2 ctfg. + 0,50), Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,50), Leipziger Kammgarnspinnerei (+ 1), Mittweidaer Baumwollspinnerei (+ 1), Sächsische Wollgarn (+ 0,25), Zittauer Mechanische Weberei (+ 2,50), Wurzener Stadtbrauerei (+ 1), Halleische Zuckerraffinerie (+ 2,50), Körbisdorfer (+ 1), Kette (+ 0,75), Gummiwaaren (+ 4,50), Siemens (+ 3), Thüringer Gas Prioritäts-Actien (+ 1) und Ullersdorfer (+ 2 Proc.); fest waren ferner: Prebliger Prioritäts-Actien (+ 10 ℳ), Fortschritt Prioritäts-Actien, Sächsisch-Thüringische Prioritäts-Actien (+ 0,50), Bochum, Gerster Brauerei, Altenburger Brauerei, Halleische Straßenbahn und Mansfelder Kuxe.

In Eisenbahn-Prioritäten entwickelte sich eine ziemlich rege Thätigkeit, besonders richtete sich das Augenmerk auf Buschtiehrader, Gray-Köstjach, Duz-Bodenbach, Oesterreichische Localbahn, Pilsen-Priesen, Prag-Duz und Moskau-Smolensk.

Ausländische Staatsanleihen ruhig; gehandelt wurden Rumänier und ungarische Goldrente, sowie Carlsbader Stadtanleihe.

Wechsel meist niedriger und nur in mäßigem Verkehr, weil die Nachfrage, welche sich zu den herabgesetzten Coursen zeigte, nicht befriedigt wurde.

Von den Sorten sind österreichische Noten um 10 ₰ und Rubelnoten um 50 ₰ zurückgegangen.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 21. Februar. Die Börse eröffnete schwach, war im weiteren Verlauf stetiger, schloss jedoch fest. Der Umsatz der Actien betrug 466 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 560 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 11 000 Unzen. Silberankäufe fanden nicht statt.

General-Versammlung. „Vereinigte Bautzener Papierfabriken" Eisenbahnwaagenfabrik ordentliche General-Versammlung am 14. März in Bautzen. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 22. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B Februar 4,50 ½ Frcs., März 4,52½ Frcs., April 4,57½ Frcs., Mai 4,60 Frcs., Juni 4,60½ Frcs., Juli 4,30 Frcs., August 4,72½ Frcs., September 4,75 Frcs., October 4,77½ Frcs., November 4,77½ Frcs. Umsatz: 20 000 kg. Tendenz: Ruhig. Umsatz in Schweizerwollen 80 B.

Mailand, 20. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 206 B. europäische, 198 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 26 525 kg. Geschäfte bescheiden. Preise steigend.

Lyon, 20. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 88 B. Organzin, 79 B. Trames, 156 B. Grègen und hat 131 B. gewogen im Gesammtgewicht von 34 565 kg. Geschäfte lebhaft. Preise steigend.

Bradford, 20. Februar. (Original-Marktbericht, mitgetheilt von Herren Peltzer & Co., Leipzig.) Wolle. Der Markt ist still und es findet nur ein unbedeutendes Geschäft statt. Das Rohmaterial erhält sich fest und ist leichter verkäuflich als Zug. Feine Wollen und vorzugsweise Merinos sind vernachlässigt, und der Rückgang in den Preisen für Ger Zug dürfte seit Anfang des Jahres annähernd einen halben Penny betragen. Andererseits sind Crossbreds äusserst fest trotz der Ruhe im Markte. Mohairs und Alpacas waren mit kleinen Concessionen leicht verkäuflich, aber letzteres weist eine nur sehr schwache Durchschnitts-Mittelqualität auf, oder ist selbst noch geringer. — Garne. Wenn auch hier nicht so viel neues Geschäft stattgefunden hat, so zeigt der Markt doch eine durchaus unverbrüchliche Haltung. Einige grosse Twofold-Aufträge wurden, als zu niedrig limitirt, refusirt. Für Super Lustres und für Mohairs machte sich erneutes Interesse geltend. Das Hauptgeschäft findet aber immerhin in ausgefallenen Sachen statt, die ausserhalb der regulären Cosmo-Qualitäten stehen. Im Allgemeinen hat man das Gefühl, dass ein lebhafteres Geschäft in nächster Zukunft zu erwarten steht. Spinner sind noch immer hinreichend beschäftigt und es zeigt sich nirgends eine Schwäche, mit Ausnahme des Botany-Handels, der allerdings ungemein still liegt. Manufacturwaare. Die Aussichten des Inlandhandels machen unsere Händler äusserst vorsichtig bei Vergebung ihrer Frühjahrsaufträge. Die Mohair-Muster scheinen sich für den Augenblick doch etwas Oberlatt zu haben und es tritt eine bessere Nachfrage für Cachenaire-Stoffe in den Vordergrund.

Havre, 21. Februar, Abends. Baumwolle schwach, per März 59⅝, per Juni 60⅝, per September 61, per December 60⅝. — Indigo fest, per Februar 7,25, per Mai 7,50, per Juli 8,00, per October 8,00.

New-York, 21. Februar. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig 40 einer Erniedrigung von 5 Points für Februar und nahe Monate und 8 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig an einer Erhöhung von durchschnittlich 1 Point seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 15 000 B. geschätzt.

Riga, 18. Februar. Flachs. Während der letzten Woche fanden keine nennenswerthen Abschlüsse statt, was der Sund noch gesperrt ist. Die Stimmung blieb trotzdem fest. Kleinigkeiten finden zu 35 bis 36 Rbl das Berk. auf Grundlage für Kron gern Nehmer. — Wechselpreise: London 3 Mt. 46,90 B., 46,70 G., Paris 37,70 B., 37,50 G., Berlin 3 Mt. 46,95 B., 46,80 G.

Berlin, 18. Februar. Leder. Der Verkehr gestaltete sich in dieser Woche etwas schwächer als in der vorhergegangenen. Im Uebrigen sind in der Lage des Ledergeschäftes keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Rheinische Wildkalbfelle bleiben besonders in für den hiesigen Schnitt geeigneter Waare knapp und begehrt, doch hielt es sehr schwer, Preisverbesserungen durchzusetzen. Rohe Häute und Felle. Für gesalzene deutsche Rindhäute hielt die matte Stimmung an. Von Rosshäuten wurden einige Posten trockener und gesalzener Waare zu gedrückten Preisen nach Holstein verkauft. In trockenen Kalbfellen hat sich nichts geändert. Schaffelle hatten nur schwache Umsätze. Ziegenfelle blieben gesucht. In Lammfellen, für die fortwährend gute Frage besteht, war der Umsatz aus Mangel an Waare beschränkt. Buenos-Ayres Schmaschen finden regelmässigen Absatz. Schwere Ochsen 26—30 ₰, leichtere und schwere Kuhhäute 28—32 ₰, leichte Kuhhäute und Bullen 30—31 ₰, leichte Kalbfelle bis 41 ₰, schwere 35—36 ₰ das Pfund grün, Hammelfelle, je nach Wollgehalt 4—6 ₰, frühgeschorene bis 8 ₰, Roth- und Damhirsche 2—8 ₰, Rehfelle 40 ₰, Hasenfelle 40—45 ₰ das Stück. (B.-Z.)

Chicago, 21. Februar. Schmalz per Februar 12,80, per Mai 12,90, per Juli 13,00, per September 13,15⅝. Schweinerippen per Februar 10,30, per Mai 10,35. Schweinefleisch per Februar 18,50, per Mai 19,25, per Juli 19,55. Light Hogs 7,55. Schweineanfuhr in Chicago 19 000, do. an den westlichen Märkten 44 000 Stück.

Hamburg, 21. Februar. Abends 6 Uhr. Kaffee-Term in-Notirungen nur für good average Santos. Februar 56½, März 56, April 55½, Mai 55¼, Juni 55½, Juli 55⅝, August 55⅝, September 55½, October 55½, November 55⅝, December 55⅝, Januar 55⅝. Umsatz 5000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 22. Februar, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Februar 54,50, März 55,75, April 55,25, Mai 55,75, Juni 55,75, Juli 55,50, August 55,50, September 55,75, October 55,50, November 55,00, December 55,00, Januar 55,25. Behauptet.

* **Havre**, 22. Februar, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Februar 104,75, März 104,75, Mai 105,25. Kaum behauptet.

Magdeburg, 22. Februar. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 27,75 ₰, Brodraffinade II. 27,50 ₰, gemahlene Raffinade 27,25—28,00 ₰, gem. Melis I. 26,50 ₰, Würfelzucker II. 28,75 ₰. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88 proc. 15,00—15,50 ₰, Kornzucker Rendement 88 proc. 14,20—14,40 ₰, Nachprodukt Rendement 75 procentiger 13,00—13,50 ₰. Tendenz: Schwächer. II. Termin-Preise abzüglich Steuervergütung. Kornzucker. 1. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 14,07½ ₰ Br., 14,02½ ₰ G., März 14,05 ₰ bez., 14,07½ ₰ Br., 14,02½ ₰ G., April 14,15 ₰—14,15 ₰ bez., 14,17½ ₰ Br., 14,12½ ₰ G., Mai 14,26 ₰ bez., 14,27½ ₰ Br., 14,25 ₰ G., Juni 14,37½ ₰ Br., 14,35 ₰ G., Juli 14,47½ ₰ bez., 14,47½ ₰ Br., 14,45 ₰ G., August 14,57½—14,55 ₰ bez., 14,62 ₰ Br., 14,55 ₰ G., September 14,60 ₰ Br., 14,12½ ₰ G., October 13,90 ₰ Br., 13,10 ₰ G., October-December 13,05 ₰ Br., 12,95 ₰ G. Tendenz: Ruhig.

*— Liquidationspreise am 22. Februar, Mittags 11½ Uhr.

	Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.	Rohzucker frei an Bord Hamburg.	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg.
Februar	13,75½ ₰	14,02½ ₰	—
März	13,75½ „	14,02½ „	—
April	13,92½ „	14,12½ „	—
Mai	13,95 „	14,20 „	—
Juni	14,05 „	14,30 „	—
Juli	14,15 „	14,40 „	—
August	14,25 „	14,50 „	—
September	13,87½ „	14,17½ „	—
October	13,05 „	13,35 „	—
November	13,05 „	13,35 „	—
December	13,05 „	13,35 „	—

WTB. **Hamburg**, 22. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 14,05, per März 14,02½, per Mai 14,27½, per September 14,35. Ruhig.

London, 22. Februar, 5 Uhr Nachm. Rübenzucker per Februar 14 s 3½ d, per April 14 s 3½ d. Thee ruhig, indischer fest. Kaffee, Tendenz zu Gunsten der Käufer, fair Channel Rio per Februar 51 s 6 d, per März 51 s, per Mai 50 s 6 d, per September 79 s 3 d. Reis geschäftslos. Jute stetig, belebter. Schellack T. N. Orange März 10s. Kautschuk fine Para 3 s 2 d. Oele. Leinöl 22 s 4½ d, Februar-April 22 s 9 d. Rüböl ruhig, 27 s 9 d, Februar-April 26 s, Baumwollöl ruhig, 25 s, Februar 25 s. Terpentinöl 34 s 6 d.

London, 22. Februar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 16½, ruhig. Rüben-Rohzucker loco 14, ruhig.

Bremen, 22. Februar. (Telegramm.) Petroleum 5,25. Fest, aber ruhig.

Rotterdam, 22. Februar. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Banka 55⅝, Billiton 55 fl.

London, 22. Februar, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 93, Australi 95½ £.

London, 20. Februar. Kupfer ausgebeut. Umsatz 600 t. Schlussnotirungen 45 £ 2 s 6 d. Engl. tough 49 £ 5 s, best selected 49 £ bis 49 £ 10 s, strong sheets 57 £ bis 57 £ 10 s. Schlussnotirungen: G. H. 45 £ 2 s 6 d bis 45 £ 10 s 0 d, 3 Mt. 45 £ 12 s 6 d bis 46 £ 1 s 3 d. Blei willig, span. 9 £ 7 s 6 d, engl. 9 £ 10 s bis 9 £ 12 s 6 d. Zink nominell, Februar-Abladung 16 £ 17